

Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

Laudatio auf Bas van Abel

Prof. Dennis J. Snower, Institut für Weltwirtschaft, Präsident

Es gilt das gesprochene Wort

Verehrter Bas van Abel,
meine Damen und Herren,

es gibt Reporterinnen, die ziehen eine Burka an und gehen in ein deutsches Freibad. Ethnologen, die eine Zeit lang bei Urvölkern leben. Experimentalarchäologen, die steinzeitliche Werkzeuge nachbauen. Sie alle gehören zur Spezies der neugierigen Ausprobierer, die vollständig in eine fremde Materie eintauchen wollen, um etwas von innen kennenzulernen und Einblicke zu erhalten, die Außenstehenden verwehrt bleiben.

Zu dieser Spezies zählt auch der niederländische Unternehmensgründer und Pionier Bas van Abel: Um Einblicke in die Mechanismen der internationalen Elektronikindustrie zu gewinnen und ein Verständnis für die Missstände dieser Industrie zu entwickeln, entschied er sich, ein Teil davon zu werden – und gründete eine Handyfirma. Aber im Unterschied zu Reportern und Ethnologen, die nur verstehen wollen, ist er noch einen ganz entscheidenden Schritt weitergegangen: Er wollte sein Verständnis der Missstände wie die Nutzung von Rohstoffen aus Konfliktregionen und prekäre Arbeitsbedingungen in asiatischen Fabriken nutzen, um diese Missstände abzustellen und zu zeigen, dass es auch anders und besser geht als heutzutage von der Industrie praktiziert. Im ersten Schritt ging es ihm daher darum, die weltweiten Lieferketten zu identifizieren, die hinter der Produktion eines Smartphones stehen – und im zweiten, die problematischen Bereiche dieser Lieferketten zu identifizieren. Heraus kam das Unternehmen Fairphone, das für fair produzierte, ethisch korrekte Smartphones steht.

Geboren am 18. August 1977 in Nimwegen, studierte Bas van Abel von 1997 bis 2002 Interaktionsdesign an der Kunsthochschule Utrecht. An der Technischen Universität Delft machte er von 1999 bis 2000 zudem seinen Abschluss als Elektroingenieur und Programmierer. Und mit dieser ungewöhnlichen Kombination war die Grundlage gelegt für eine großartige wirtschaftliche, ökologische und soziale Erfolgsgeschichte.

Zunächst arbeitete Bas van Abel bei der niederländischen Waag Society in Amsterdam, die neue Technologien erforscht und künstlerische und kulturelle Aspekte bei der Entwicklung neuer Anwendungen in den Mittelpunkt rückt. Die Idee zu einem fair produzierten Smartphone kam ihm im Zuge einer Kampagne über faire Arbeitsbedingungen in der Elektronikbranche: Er war sich plötzlich nicht mehr sicher, wer eigentlich der Verursacher der Probleme ist, eben weil die Lieferketten so komplex sind. An diesem Punkt entschied er sich dann dazu, selbst in die Produktion einzusteigen, um Teil der Industrie zu werden, um die Mechanismen und damit auch die Missstände zu entschlüsseln, und am Ende darüber nicht nur aufzuklären, sondern zu zeigen, an welchen Stellschrauben – etwa Konfliktmineralien in Afrika, Kinderarbeit und prekäre Arbeitsbedingungen in asiatischen Handyfabriken und viele weitere –

Weltwirtschaftlicher Preis 2018

Global Economy Prize 2018

man drehen kann, um es besser zu machen. Das Ergebnis: Die Rohstoffe, die in einem Fairphone stecken, stammen nicht aus Regionen, in denen Warlords die Arbeiter ausbeuten und der Abbau massive ökologische Schäden verursacht. Die Handys werden zwar auch bei Fairphone von asiatischen Dienstleistern zusammengebaut – aber nicht in Fabriken, die ihre Arbeiter zu Hungerlöhnen beschäftigen.

Daneben sorgt auch die Bauweise der Fairphones für mehr Nachhaltigkeit: Herkömmliche Smartphones muss man meistens komplett ersetzen, wenn ein Teil defekt ist – etwa wenn der Akku altersschwach wird oder das Display einen Sprung hat – weil die Teile fest verbaut sind und sich eine Reparatur wirtschaftlich nicht rechnet. So landen wertvolle Rohstoffe – unter anderem Gold, Platin und Mangan – Tag für Tag im Müll. Beim Fairphone ist das anders: Es ist so konstruiert, dass jeder Nutzer defekte Teile selbst austauschen kann.

Jeder Schritt der Produktionskette eines Fairphones ist dabei für den Endverbraucher transparent. Wer ein Fairphone erwirbt, soll damit nicht nur ein hochwertiges Kommunikationsinstrument erhalten, sondern zugleich ein Zeichen setzen: für ein Umdenken bei Industrie und Endverbrauchern, für Nachhaltigkeit und Transparenz bei den Produktionsbedingungen. Damit hat Bas van Abel einen wichtigen Beitrag geleistet zu einer Welt, in der Ökonomie, Ökologie und soziales Wohlergehen miteinander in Einklang stehen.

Lieber Bas van Abel,

Neugier plus soziale Verantwortung sind zwei wichtige Zutaten, die es möglich machen, dass aus der Globalisierung neue Chancen für die Menschheit erwachsen. Und das zeichnet Sie aus: Ihre Vision von einem bewussteren Umgang mit einem Alltags-Produkt, dem Smartphone, hat Sie nicht mehr losgelassen. Sie wollen Menschen zum Nachdenken bewegen und die Gesellschaft verändern. Sie haben den Spagat geschafft zwischen einem wirtschaftlichem Erfolg und dem Anspruch wahrhaftiger Nachhaltigkeit. Ich freue mich daher sehr, Ihnen heute den Weltwirtschaftlichen Preis 2018 in der Kategorie Wirtschaft verleihen zu dürfen.
